

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1931

27 (2.2.1931) Sport und Spiel

Sport und Spiel

Fußball

Spiegel vom Sonntag, 1. Februar 1931 — 3. Fußballbezirk

Reinhold Spielbetrieb. Die Gegner für das Entscheidungsspiel in der Jugendmeisterschaft heißen Kleinsteinhof und Singen. Von großem Interesse war der Ausgang der Jugendspiele. Die erste Runde Singen und Königsbach endigte mit einem hohen 6:1-Sieg für Singen.

Kleinsteinhof und Grünwinkel war etwas säuer. Doch konnte Kleinsteinhof verdient mit 4:2 Tore gewinnen. Das Spiel der 2. Mannschaften von Grünlingen und Wülflingen endigte mit 1:4 zu seinen Gunsten und hat damit die Gruppenmeisterschaft errungen.

Grünwinkel II erlitt über Neuburgweiler II einen 4:2-Sieg. In dieser Gruppe steht die Meisterschaftsfrage nun wieder einmal auf dem Kopf.

Wollarsweiler und Durlach trennten sich mit einem Unentschieden von 5:5. 2. Mannschaften 4:2 für Wollarsweiler.

Grünlingen und Breiten war ein gutes Spiel. Grünlingen gewann mit 5:4.

Grünwetterbach schlägt Aue mit 2:1. Spielberg legt Rudenberg mit 6:1 hinein. Reingarten hatte die Eisenbahner zu Gast. Auch diesem schönen Spiel war ein Unentschieden von 5:5 beigemessen.

Grünwinkel gab heute einmal wieder den Beweis seiner Spielstärke, indem es über Gengenheim mit 3:2 siegte.

Freie Turner Karlsruhe unterlag Hagsfeld mit 4:0. **Reinhold** und **Wollarsweiler** scheiden mit einem 3:3-Resultat. In der Führung lag Durlach, was dadurch nicht entmuttert und erlebte 30 Minuten vor Schluss ein weiteres Tor, welches das letzte des Tages werden sollte. Das Unentschieden konnte von keiner Partei mehr geändert werden. Einzelnen Spielern, sowie auch einigen Zuschauern ist natürlich mehr Ruhe zu empfehlen.

Jöhlingen I. — Breiten I. 5:4. Die Platzverhältnisse ließen kein einwandfreies Spiel zu. Beide Mannschaften waren aber doch bemüht, ihr Bestes zu geben. In der letzten Minute konnte der Halbwächter von Jöhlingen den Ausgleich erzielen. Ein Unentschieden wäre am Tage gewesen. Die Breiten haben sich jedoch nicht abgeben lassen. Breiten bewies sich als gefährlicher Schütze. Der Schiedsrichter aus Röhrlach war gut. H. S.

Wollarsweiler I. — Durlach I. 5:5. Wollarsweiler brachte gleich in den ersten Minuten eine starke Rolle ins Spiel, was hauptsächlich bei einem Freistoßspiel doppelt zu sehen ist. Der Schiedsrichter war achtlos. Verwarnungen und Platzverweise zu verhängen. Durlach zeigte kein gewöhnliches Wesen und zeigte, was ihm auch vor der Nase der Tore eintraf. Nach dem Wechsel ging Wollarsweiler aus sich heraus, was zur Folge hatte, daß es mit 3:4 in Führung lag. Durlach war dadurch nicht entmuttert und erlebte 10 Minuten vor Schluss ein weiteres Tor, welches das letzte des Tages werden sollte. Das Unentschieden konnte von keiner Partei mehr geändert werden. Einzelnen Spielern, sowie auch einigen Zuschauern ist natürlich mehr Ruhe zu empfehlen.

Reinhold I. — Grünlingen I. 1:5 (0:1). Bei herrlichem Fußballwetter spielte Reinhold in dem schon gelegenen Vorabend, um durch ein Freistoßspiel für die Idee der Arbeiter-Fußballvereine zu werden. Trotz der Niederlage, welcher der Platzverein erlitten mußte, darf gesagt werden, daß das Spiel bei den zahlreich erschienenen Zuschauern, seinen Zweck vollst. erfüllte. Der junge Treiber Reinhold bewies bei diesem Spiel großes sportliches Können und hat sich dem Vorwärtsspiel in Reinhold, viel beigelehrt. Reinhold, das in der ersten Hälfte nur ein Tor erzielen konnte, war durch die engen Platzverhältnisse sehr behindert. In der 2. Hälfte wurde das Spiel spannender. Reinhold ließ noch weitere vier Tore, denen Reinhold nur den wohlverdienten Schiedsrichter entgegenlegen konnte. R. W.

Wülflingen II. — Grünlingen II. 1:4. Grünlingen hat es verdient geschloß. Schon zu Beginn war festzuhalten, daß es Grünlingen verstand, seine Torangelegenheiten auf zu verwerfen. Durch ein gut getriebenes Spiel ging es in Führung. Nr. 2 folgte. Alle Torangelegenheiten, die gegeben waren, ließ Wülflingen aus. Obwohl nur mit 10 Mann spielend, hätte das Resultat ein halbes anderhalbmal mehr sein können. Die Wülflinger spielten kompakt und strengt sich mächtig an, was auch zu einem Tor führte. Nun fest eine klare Überlegenheit von Grünlingen ein. Ein vielversprechendes Einwanderer einmischer bringt Grünlingen mit 3:1 in Führung. Das 4. Tor fiel kurz vor Schluss. Schiedsrichter nicht genügend. R. S.

Reingarten I. — Eisenbahner Karlsruhe I. 5:5 (4:3). Ein hoher Torbogen war diesem Treffen beschieden. Beide Mannschaften spielten gleichmäßig und setzten zum Teil sehr schöne Leistungen. Mit dem Spiel waren zuerst die Gäste in Führung und brachten dadurch den Gastgeber in prekäre Situationen. Ähnlich jedoch fand sich auch Reingarten zusammen und bei den Gästen das Gleichgewicht. Nach Halbzeit wurde das Spiel etwas angeregter. Beide Mannschaften suchten das Tor für sich zu erschließen, jedoch vergebens. Der Schiedsrichter war gut. Allen Spielern für ihre Aufopferung besten Dank und ein halbes Wiedersehen.

Die Jugend von Reingarten stellt sich gegen die von Hohenwetterbach sehr gut. Nur mit 1:0 Toren ist Reingarten unterlegen. R. W.

Freie Turner Karlsruhe I. — Hagsfeld I. 0:4 (0:0). Wollarsweiler aufgeregtes Spiel. Hagsfeld war spielerisch besser. Durch energiegeladene Tore, die erzielte, in der ersten Hälfte ließe die gute 2:2-Res. der beiden Mannschaften. In der 2. Hälfte wurde das Spiel etwas angeregter. In der 7. Minute nach dem Wechsel ging Hagsfeld in Führung. Wiederholt hätte 2. T. Rhe. gleichziehen können, jedoch ihr Sturm spielte jagdt und ohne Zusammenhang. Im Verlauf des Treffens ließ der sonst gut spielende Spieler von F. T. Rhe. zwei weitere Tore verpassen. Das vierte Tor fiel durch ein verwandeltes Elfmeter. Wenn Hagsfeld am kommenden Sonntag auf abzuweichen will, muß es eine weitaus bessere Leistung zeigen als wie heute, was wir aus erwarten.

Die 2. Mannschaften trennten sich mit einem 3:1-Sieg für Hagsfeld. R. S.

Gengenbach I. — Weipoldshausen I. 3:3 (1:1). Es wurde dem Anschein ein flottes Spiel abgeben. Beide Teile spielten, trotz der schlechten Platzverhältnisse, anerkennenswerte Leistungen. Mit 1:1 wurden die Seiten gewechselt. Nachdem wurde das Spiel noch flottes. Beide Mannschaften kämpfte einwandfrei um den Sieg. Alle Torangelegenheiten, die gegeben waren, ließ Weipoldshausen aus. Obwohl nur mit 10 Mann spielend, hätte das Resultat ein halbes anderhalbmal mehr sein können. Die Weipoldshausener spielten kompakt und strengt sich mächtig an, was auch zu einem Tor führte. Nun fest eine klare Überlegenheit von Grünlingen ein. Ein vielversprechendes Einwanderer einmischer bringt Grünlingen mit 3:1 in Führung. Das 4. Tor fiel kurz vor Schluss. Schiedsrichter nicht genügend. R. S.

Spielberg I. — Rudenberg I. 6:1. Spielberg hatte Rudenberg als Gast und konnte sie mit 6:1 Toren schlagen. Der Verlauf war ein guter zu nennen, wenn das Spiel, bei dem sich hauptsächlich der Halbwächter von Rudenberg hervortrat, unentschieden wäre. Schiedsrichter gut.

Die 2. Mannschaften von Spielberg konnte gegen Rudenberg II. nur ein 1:1 erzielte. Spielberg war schlich vom Reich verfolgt, sonst wäre das Ergebnis anders ausgefallen. D. Sp.

Singen I. — Königsbach I. 6:1. In einem ungleichen Kampf gestaltete sich dieses Spiel. Singen gewann mit 6:1 Toren. Die ganze Jugendwelt von Singen zeigte aber auch ein sehr gutes Spiel. Der Sturm und hier besonders das Innenrückspiel war sehr gut. Singen, was auch in der ersten Hälfte durch 5 Tore zum Rekord kam. Nach der Pause verlor das Spiel viel an Interesse.

Grünwinkel I. — Reinhold I. 2:4. Größer Spannung wurde dieses Spiel erwartet. Beide Mannschaften waren als sehr gleichwertig bekannt, so daß zu erwarten war, daß nur der stärkere Sieger erntend werden konnte. In beiden Mannschaften war sehr gute Kräfte. Bei Grünwinkel ist es besonders der Rechtsaußen, der besonders der Mittelstürmer hervorzuheben ist. Der Sieg von Reinhold ist in dieser Höhe vollst. verdient. E. S.

Reinhold I. — Wollarsweiler I. 6:1; 2. Mannschaften 4:2. Reinhold I. — Wollarsweiler I. 6:1; 2. Mannschaften 4:2.

Das Kreisfußballspiel im Fußball

Die Vorrunde und Zwischenrunde um die Kreisfußball-Meisterschaft im 10. Kreis des Arbeiter-Turn- und Sportbundes ist beendet. Am 8. Februar, nachmittags 2.30 Uhr läuft nun in Durlach das Schlußspiel. Als Gegner stehen sich gegenüber Hagsfeld der Meister des 3. Bezirkes und der Arbeiter-Turn- und Sportverein Karlsruhe, Meister des 4. Bezirkes.

Hagsfeld hat sich die Teilnahme am Schlußspiel gesichert, indem es in der Vorrunde den Verein Maulburg mit 3:0 niederrang. Bei Karlsruhe lag die Sache schon schwieriger. Es mußte zwei Gegner besiegen, um am Schlußspiel teilnehmen zu können. Es hat seine Aufgabe erfüllt. In der Vorrunde hat es Neufeld (Saar) mit 4:2 geschlagen und konnte dadurch im Zwischenrundenspiel gegen Aiders Ludwigsbach antreten. Nachdem es auch diesen Gegner mit 5:0 aus dem Sattel geworfen hatte, war erst die Berechtigung vorhanden, das Schlußspiel mitzubestreiten.

Der Reich des Spielers ist bestens zu empfehlen, es wird ein schönes, interessantes Spiel geben.

Handball

Durlach — Daglanden 4:4 (2:3)

Vor zahlreichen Zuschauern kam gestern Daglanden in Durlach einer Niederlage entgegen, wobei Durlach Gelegenheit gegeben war, die im Vorspiel erlittene empfindliche Niederlage wieder gut zu machen. Es reichte allerdings dank der unermüdeten Arbeit der Durlacher Verteidigung nur zu einem Unentschieden. Gleich in den ersten Minuten legte ein richtiger Vorzeichen ein. Durlach findet zuerst das gegnerische Tor. Kurz darauf sieht Daglanden gleich und wenige Minuten später liegen die Einheimischen wieder in Führung. Der Durlacher Sturm, tatkräftig unterstützt von der Läuferreihe, geht jetzt ganz aus sich heraus und kann in einer Drangperiode erneut den Ausgleich herstellen, den die Durlacher Hintermannschaft bei besserer Dedung hätte verhindern müssen. Durlach hat sich endlich zusammengesunden. Die Kombination im Sturm und die unheimliche Wucht der Angriffe erinnern in die besten Tage. Doch nicht gleich. Einmal arbeitet die gegnerische Verteidigung gut und fängt, zum andern verfehlen die Durlacher zahlreiche Chancen durch zu ungenauen Schießen. Zweimal ist die Partie das Ziel auf gemeiner Schüsse. Auf der Gegenseite kommen die Gäste durch einen 13-Meterstoß kurz vor Seitenwechsel zu einem weiteren Erfolg. Die zweite Hälfte hat ganz den Charakter eines Entscheidungsspiels. Mit allen Mitteln versuchen beide Angriffsreihen, das Resultat zu ihren Gunsten zu gestalten; andererseits wollen beide Hintermannschaften Erfolge unter allen Umständen verhindern, was des öfteren ein unliebsames Eingreifen des Schiedsrichters erforderlich macht. Im großen ganzen haben die Einheimischen in der letzten Viertelstunde etwas mehr vom Spiel, können es aber nur zu einem Unentschieden bringen.

Vorher fand die Durlacher Jugend der zweiten Garnitur Durlach gegenüber. Das Treffen endete unentschieden 2:2. Dem Spielverlauf nach hätten die Auswärtsleute durch ihren größeren Eifer einen namhaften Sieg verdient.

Jöhlingen I. — Hagsfeld 5:1 (3:0)

Eine Überbahrung! Das Resultat zuegt von einer großen Formverbesserung des Jöhlinger Neulings, der die etwas durch Ertrag geschwächten Hagsfelder nach Toren sich schlagen konnte. Dem Spielverlauf nach ist dieser hohe Sieg allerdings nicht verdient, denn Hagsfeld konnte das Treffen fast die ganze Zeit ausgeglichen gestalten. In der letzten Viertelstunde war die Mannschaft sogar tonangebend. Der Spielverlauf war eine ausgeglichene Angelegenheit der Torwart. Jöhlingen hatte einen Schlußmann, der jederzeit Herz der Lage war; auf der Gegenseite ließen die Leistungen des Torwarts zu wünschen übrig, wodurch das hohe Resultat zustande kam.

Rintheim — Bulach 11:1 (5:0)

Der Neuling Bulach hatte auf dem Rintheimer Gelände wenig zu befehlen. Die Einheimischen hatten das Spiel dank ihrer größeren Erfahrung jederzeit in der Hand und konnten fast nach Belieben gewinnen. Bulach darf aber trotzdem nicht unterkühlt werden. Die Mannschaft besitzt zweifellos zu guten Hoffnungen berechtigende Kräfte und ist auch körperlich stark, so daß von Bulach bei den kommenden Spielen noch manches zu hören sein wird. A. R.

Aus der Kreisvertragsversammlung
des Arbeiter-Turn- und Sportbundes e. V. am 24. und 25. Jan. 1931 in Reisingen

Kreisvertragsversammlung sind keine Bundestage. Sie bestimmen die Geschäfte des Bundes bis zum nächsten Bundestag und sind daher außerst wichtig für die Entwicklung des Bundes. So auch diese Tagung.

Der Vorsitzende Gellert leitete im Vortrage „Lage des Bundes“ in großen Zügen die politischen und wirtschaftlichen Gefahren auf und zieht scharf die Schlußfolgerung, daß alle Arbeiterorganisationen umso enger zusammenstehen müssen. Es darf besonders auf dem Gebiete des Selbstschutzes keine Verhinderung geben.

Rebe Aussprache fanden die Fragen: Reichsbanner, Sozialdemokratischer Ordnungsdienst und eigene Schutzorganisationen. Das Ergebnis ist:

Alle Organisationen müssen zusammenstehen, auch ohne Reich und Ordnung nebeneinanderarbeiten können, aber unter allen Umständen unter einheitlicher Führung, damit nicht gegen, sondern stets miteinander gearbeitet wird. Stärkste Regelmäßigkeit und Einheit der gesamten Arbeiterschaft sind nötig, um der drohenden Reaktion wirtschaftsopfer entgegenzutreten zu können.

Der Geschäftsbericht des Genossen Schubert legte die Not der Zeit wieder: steigende Ausgaben, fallende Einnahmen! Die Finanzlage wurde eingehend besprochen und entsprechende Maßnahmen beschlossen.

Trotz aller Not ist der feste Bau des Bundes und des Geschäftes unerlässlich. Gen. Gellert konnte sogar berichten, daß trotz Wirtschaftskrisen und Opposition die Zahl der Vereine, wie der Bundesmitglieder 1930 nicht merklich gesunken ist.

Die Besprechung des Olympia in Wien brachte die hellste Empörung über die geradezu skandalöse ungleiche Behandlung des bürgerlichen Olympia gegenüber dem Arbeiter-Olympia durch die deutsche Reichsregierung und hofft, daß in Zukunft wenigstens etwas mehr Gleichheit in der Behandlung eintritt.

Die Tagung erwartet weiter, daß alle Bundesmitglieder unbedingt am Olympia teilnehmen, die nach wirtschaftlich dazu in der Lage sind. Weiter sollen die Vorarbeiten für den Weltfinfjahreskongress mit allen Kräften gefördert werden.

Zentralisation im kommunikativen Sportverband

Der Arbeiter-Turn- und Sportbund in seinem Statut festlegte, daß bei Vereinsauflösungen das Vereinsvermögen dem Bund zufalle, da letzte in der A.T.S.-Presse und in den übrigen Blättern des kommunikativen Sportverbandes (S.G.) jene wüßte Sache gegen den Arbeiter-Turn- und Sportbund ein, in der es nur noch von einem Schlichter und Zuschlichter sein. Auf diese Art wurde versucht, die Vereine zur Nichtanerkennung der Bundesstatuten aufzuwiegen und sie zum Eintritt in die S.G. zu bewegen. Die S.G. wurde im Gegensatz zum Arbeiter-Turn- und Sportbund dargestellt als ein Gebilde reiner Demokratie, in dem es alles das nicht gibt, was im Bundesangehörigen die freie Meinungsäußerung ist.

Wir können feststellen, daß die S.G. jetzt das tut, was der Bund getan haben soll. Der S.G.-Reichsleiter Klingstein 1930 in Erfurt beschloß die Zentralisation der S.G.-Bewegung, d. h. alle Vereine eines Ortes haben sich zu einem Zentralverein zusammenzuschließen. In Berlin, wo der Druck der A.T.S. auf die S.G. am härtesten ist, wurde der Anfang gemacht. Sportliche Notwendigkeiten aus es für die Anlegung der Zentralisationszwangsliste nicht und sehr richtig gibt „Rot Sport“ vom 12. Januar, das Blatt der Berliner S.G., an, daß es sich um politische Notwendigkeiten handelt. Der Zweck der Zentralisation ist, das Selbstbestimmungsrecht der S.G.-Vereine zu betonen und die Vereine zu Gruppen zu machen, die auf Grund des Zusammenschlusses den Richtlinien der kommunikativen Zentralleitung folgen müssen. Es bleibt ihnen auch weiter nichts übrig, aber sie müssen austreten und ihr mühselig geschaffenes Vereinsvermögen dem Zentralverein zurücklassen. Der Zentralisationsstatutenentwurf besagt, daß das Vereinsvermögen dem Zentralverein zufällt. Dieses Statut kann wirklich ein Zuchtstatut genannt werden, nicht aber das des Arbeiter-Turn- und Sportbundes. Das Statut des Arbeiter-Turn- und Sportbundes läßt den Vereinen ihre Selbstständigkeit, dagegen verlangt die S.G. von ihren Vereinen völlige Aufgabe der Vereinsselbstständigkeit, Unterordnung als Gruppe, Uebertragung des Vereinsvermögens an den Zentralverein.

Der Widerstand der Mehrzahl der Berliner S.G.-Vereine gegen diese Zwangsbestimmungen ist so groß, daß die S.G.-Leitung für Berlin Lockerungsbestimmungen erlassen mußte, nach denen das Vermögen dem Zentralverein erst nach zweijähriger Mitgliedschaft zufällt. In der Zwischenzeit ist den Vereinen nach der Austritt gestattet, wenn 75 Prozent der Mitglieder dafür stimmen. In der Praxis hat das also fast gar keine Bedeutung.

Die Einsicht, daß die Zentralisation nur zum Zweck politischer Knebelung geschieht, greift in den S.G.-Vereinen immer mehr um sich. Besondere für die Stimmung in der S.G. ist, daß die Gegenströmungen besonders stark im Verein Richte Berlin, den angehörlig nordöstlichsten S.G.-Verein, hervortreten. Aus der 11. Richtearbeitung ist der größte Teil Mitglieder unter Führung des kommunikativen Zentrums ausgetreten und hat die Sportvereinigungen Richte gegründet, die um Aufnahme im Arbeiter-Turn- und Sportbund nachsucht. Die Reichsleitung von Richte, Abtl. Weidmann, beschloß, mit 36:7 Stimmen, zum Arbeiter-Turn- und Sportbund zurückzutreten. Es bröckelt unauffällig weiter.

Kleine Sportnachrichten

Widlung soll an die Wand gestellt werden

SPD. Diese Drohung löst die Note F a h n e, Berlin, in ihrem Sportteil gegen den Geschäftsführer der Zentralkommission für Arbeiter-Turn- und Sportbünde aus. Widlung hat darauf im Mitteilungsblatt Nr. 2 des Reiches Brandenburg-Berlin im Arbeiter-Turn- und Sportbund folgendes erwidert:

„Die Drohung schreckt mich nicht. Wenn es soweit kommen sollte, dann engagiere ich die Sportredakteure der Berliner kommunikativen Blätter wieder zu Mitarbeitern an der Sportpolitischen Rundschau („Sonnar an die angegebene Adresse“), und dann bin ich gerettet.“ Scharf kritisiert die Berliner kommunikativen Sportredakteure waren Mitarbeiter am „reformistischen“ 3.-A.-Organ und ließen sich die Sonarare dafür an besondere Adressen schicken, damit die SPD-Leitung von der Entgegennahme „reformistischer“ Gelder nichts erfahren sollte.

Schach

Beachtet vom Arbeiter-Schachklub Karlsruhe. Spieltage: Donnerstag abend im Volkshaus, Schützenstr. 16; Abteilung Mühlburg, Dienstag, Mühlberg, Mühlbergplatz; Abteilung Daglanden, Mittwoch, Pöhlbach, Mühlstr. 20, jeweils abends 8 Uhr. — Anfragen und Meldungen sind zu richten an: B. Wölfl, Karlsruhe i. S., Umlandstraße 15.

Jüngsturnier

Nr. 82

Nr. Wolf, Altona.

1. Auszeichnung im Wettspiel Hilarum-Dresden

Schwarz

8 a b c d e f g h

7

6

5

4

3

2

1

a b c d e f g h

Weiße: König d6, Dame c1, Bauer d5, Springer g7

Schwarz: König d4, Turm i4, Bauer g1, Springer a4 und f8, Bauer d3 und h8

Matt in 2 Zügen

Nr. 83

Georg Fröhlich, Kassel (Dresdener Volkzeitung)

Weiße: König d6, Dame c1, Bauer d5, Springer g7

Schwarz: König d4, Turm i4, Bauer g1, Springer a4 und f8, Bauer d3 und h8

Matt in 2 Zügen

Rüchungen.

Nr. 68. 1. Tal! — 1. g5 2. Tg4! — 2. g2 3. Del matt.

Ein Reiterhieb dessen Schlüssel nicht leicht zu finden ist.

Nr. 69. 1. S11-g3 — 1. Lc4-f7; 2. D b5-d5; — 2. D matt

Schwarz-weißer Bauer.

Nr. 70. 1. Ta8-a5 — 1. Tg3-c3 2. Dg1-c1! — 2. Dh3-d3 matt.

3. c2x3 matt. Schwarzer Bauer.

Aus anderen Verbänden

Aus anderen Verbänden

Kunde der Meister: Union Wödingen — SpB. Baldbol 3:0. Eintracht Frankfurt — Karlsruher SpB. 4:1. Bayern München — SpB. Ritz 2:2. Germania Worms — SpB. Birmlers 5:2. — Traktunde Süd-Ost: SpB. Hirschheim — Stuttgarter Adlers 3:0. Wöding Karlsruher — SpB. Ritz 1:0. SpB. Nürnberg — 1860 München 5:1. Schwaben Augsburg — SpB. Raitatt 7:2. — Traktunde Nord-West: SpB. Neufahrn — SpB. Ludwigsbach 3:3. SpB. Saarbrücken — SpB. Saar 2:1. SpB. Neufahrn — SpB. Neufahrn 1:0. SpB. Wiesbaden — Rot-Weiß Frankfurt 1:2.

Mittelbaden in der Kreisliga: Kreis Mittelbaden: SpB. Altingen — SpB. Breiten ausgefallen. Victoria Bergdalen — SpB. Grünlingen 16:1. SpB. Daglanden — SpB. Belerheim 3:0. Germania Durlach — SpB. Mühlburg ausgefallen. SpB. Wödingen — SpB. Ritz 1:4. Kreis Südbaden: SpB. Ritz, Röhrlach — SpB. Gengenbach 6:3. SpB. Röhrlach — SpB. Ritz 0:2. SpB. Wödingen — SpB. Röhrlach 3:3. SpB. Wödingen — SpB. Offenbach 3:3. Wödingen — SpB. Röhrlach 3:0.